



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CIX. Jakob Rossow Bürger der Neustadt Brandenburg, verspricht als Weinzehnten von seinem Weingarten dem Pfarrer in der Altstadt Brandenburg ein Stübchen Wein zu geben, am 1. Januar 1390.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

ſie laſſen bei aller ihrer freiheit bei allen rechten vnd gnaden. Auch ſullen vnd wollen wir vnd vnſſe nachkomelinge des mit nichte zu ſtaten ader geuolborden noch gunnen, das ſie ader ire nachkomelinge vs irer ſtat geladen werden an vmb hantefftige tate, fundern ſie ſullen zu rechte ſtan vor iren ſchulten. Weret auch, das yn ader iren nachkomeligen eynige briue vorgiengen ader vorgangen weren, die ſullen vnd wollen wir vnd unſer nachkomelinge van worte zu worten nach dem lute der briue vnd als ſie gewefen ſein widergeben, vornewen vnd beſtetigen an giſt vnd ane gabe vnd auch von vnſern amptluten nymmer in keinen tzeiten geirret, gehindert vnd gekrenket noch von der Marke vorweiffet ſullen werden in keinerweiſ; funder ſie ſullen do bei vngehindert vnd vngeirret vnd vngekrenket ewlichen bleiben In aller der maſſe, als ſie von alders her gewefen ſein, als ſie das von vnſern vorfahren Marggreuen zu Brandenburg briue haben. Mit vrkunt ditz briues vorſigelt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel, der geben iſt zu Brandenburg, noch Chriffs geburt dreitzenhundert Jare dornach in dem acht vnd achtzigſten Jare, an vnſſer fraven tag nativitatis.

ad mandatum domini Marchionis Henricus de Spilner.

Nach dem Original.

CIX. Jakob Roſſow Bürger der Neustadt Brandenburg, verſpricht als Weingehuten von ſeinem Weingarten dem Pfarrer in der Altstadt Brandenburg ein Stübchen Wein zu geben, am 1. Januar 1390.

In dem Jare godis duſent Jar dryhundert Jahr darna in dem ſes vnde negentichſten Jare, des Dunredages als an den achten dage goddis geburt, in gegenwerdicheit vnde tuge der Erhaftigen Er Johannis Coti, officialis des Biſchopshoues tu Brandenborch, vnde Er Nicolai Plonitz, Canonici der kerken tu Brandenburg, vnde Er Alamis perrers in Pritzerue vnde Claus Stephans, borgers in der Nienſtad in Brandenburg, hebben die Erheffigen wiſen Manne Er hinrik grote, Canonicus in Brandenburg, perrer in der oldenſtad in Brandenburg, vnde Jacob Roſſow, borger in der nienſtad tu Brandenb. einen wintegete von dem wingarden, dy leiht an vnſen fruwen berge vor der oldenſtad tu den lehemgruben wartt tu der luchtern handt wartt, endrechtichliken met gudem willen vnd mett gudem vorbedachten mude gededingett vnd auer einkommen, dat die vorbenumede Jacob Roſſow, diwile he lewett, wil vnde ſchal dem vorbenumeden perrer In der oldenſtad vnde ſinen Nakomen perrern vor den Wintegeden von dem Wingarden geuen alle Jahr einen ſtoueken wines, Auer nach ſynem tode ſchalen ſine Ernen von dem wingarden geuen vor den tegeden dat druttigſte ſtoueken wynes. Weret ok, dat he den wingarden by ſinem leuende verkoffte, So ſchal dy koper edder dy den wingarten beſittet, — von den wingarden vor dem tegeden gewen alle Jahre dem vorgeantent perrer vnde ſinen Nakomeligen dat druttigſte Stoueken weynes.

Nach dem Original.